

7. APRIL 2022, DONNERSTAG
BOTSCHAFT VON UNGARN
(1010 WIEN, BANKGASSE 6)

ANTINAZI WIDERSTAND

9.30 – 9.55

Dr. Ákos BARTHA

Eine vergessene Geschichte: Widerstand in Ungarn, 1944–1945 (früher aufgenommener Vortrag)

9.55 – 10.20

Dr. Gerhard BAUMGARTNER

*„Hunderttausend Unbeugsame“.
Der österreichische Widerstand 1938-1945*

10.20 – 10.40 DISKUSSION

10.40 – 11.00 KAFFEPAUSE

GEWALT GEGEN FRAUEN

11.00 – 11.20

Prof. Dr. Barbara STELZL-MARX

„Eine Folge von Disziplinlosigkeit und fehlender Kontrolle“: Sexuelle Gewalt zu Kriegsende

HISTORIOGRAPHIE

11.20 – 11.40

Dr. Zsombor BÓDY

Interpretation des Jahres 1945 in der ungarischen Geschichtsschreibung

11.40 – 12.00

Dr. Réka KISS

Revisiting 1945: Contesting Memories and Interpretations in Hungary

12.00 – 12.20 DISKUSSION

12.20 – 12.30 SCHLUSSREDE

1945 war ein Wendepunkt in der europäischen Geschichte. Die Sowjetunion und die westlichen Alliierten besiegten Hitlerdeutschland und somit wurde der Zweite Weltkrieg beendet. Das Schicksal der vom Westen und von den Sowjets besetzten Gebiete nahm jedoch einen anderen Verlauf. In Westeuropa begann eine demokratische Entwicklung, während es in den von der Sowjetunion besetzten Gebieten zu einer kommunistischen Diktatur kam.

Obwohl bis 1955 auch Österreich teilweise unter sowjetischer Besatzung stand, fanden da die sozialen, wirtschaftlichen, politischen, kulturellen usw. Veränderungen nicht statt, die die Länder des Ostblocks, einschließlich Ungarns, erleben mussten.

Das Ziel der Konferenz ist, die enormen Veränderungen aufzuzeigen, die bereits 1945 stattgefunden haben. Die zum Teil noch unverarbeiteten und unbewältigten Traumata der Kriegsniederlage (Tote, Zerstörungen, Plünderungen, Kriegsgefangene, Gewalt gegen Frauen, „Malenkaja robotja“, usw.) betrafen noch beide Länder auf eine ähnliche Art und Weise. Erst die jüngsten ungarischen Forschungen zeigten, dass die Sowjets zwar auf nationaler Ebene einen Anschein von Demokratie aufrechterhielten, auf lokaler Ebene und in wichtigen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens jedoch von Anfang an eine bewusste und gewaltsame Umgestaltung dem Interesse der Ungarischen Kommunistischen Partei entsprechend vorgenommen wurde. Die bis dahin so eng miteinander verbundene historische Entwicklung der Nachbarländern Österreich und Ungarn nahm nach 1945 zwangsläufig völlig unterschiedliche Richtungen.



Collegium Hungaricum Wien



1945. BEGINN UND ENDE

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE KONFERENZ

PROGRAMM



5. APRIL 2022 AB 14:00
COLLEGIUM HUNGARICUM
(1020 WIEN, HOLLANDSTRASSE 4)

6. APRIL 2022 AB 10:00
COLLEGIUM HUNGARICUM
(1020 WIEN, HOLLANDSTRASSE 4)

7. APRIL 2022 AB 09:30
BOTSCHAFT VON UNGARN
(1010 WIEN, BANKGASSE 6)



5. APRIL 2022, DIENSTAG
COLLEGIUM HUNGARICUM WIEN
(1020 WIEN, HOLLANDSTRASSE 4)

14.00 BEGRÜSSUNG

IMPULSVORTRAG

14.15 – 14.40

Dr. Helmut WOHNOUT

1945 – Voraussetzungen und Schritte zu Demokratie und Westorientierung in Österreich

**SOZIALE UND WIRTSCHAFTLICHE
KRIEGSFOLGEN IN UNGARN**

14.40 – 15.05

Prof. Dr. József Ö. KOVÁCS

1945 – Eine Erfahrungsgeschichte aus ländlicher Sicht. Der politische Mythos der „demokratischen Bodenreform“ im Spiegel der gesellschaftlichen Praxis

15.05 – 15.30

Dr. Gergely Krisztián HORVÁTH

Die „Bodenreform“ des Jahres 1945 als „trojanisches Pferd“ der Sowjetisierung

15.30 – 15.55

Dr. Pál GERMUSKA

The Economy and Industry of Hungary in 1945

15.55 – 16.10 DISKUSSION

16.10 – 16.30 KAFFEPAUSE

DIE LEIDEN DER ZIVILBEVÖLKERUNG

16.30 – 16.55

Dr. Beáta MÁRKUS

"Nur ein Tropfen deutsches Blutes". Deportation deutschstämmiger Zivilisten aus Ungarn in die Sowjetunion 1944/1945

16.55 – 17.20

Mag. phil. Dieter BACHER

Das Schicksal ausländischer ziviler ZwangsarbeiterInnen als fremdsprachige DPs im Nachkriegsösterreich, 1945-1955

17.20 – 17.45

Dr. Kristóf ERDŐS

Ungarische Flüchtlinge in Österreich (1945–1947). Flucht, Leben als DP, Heimkehr, Auswanderung

17.45 – 18.05 DISKUSSION

6. APRIL 2022, MITTWOCH
COLLEGIUM HUNGARICUM WIEN
(1020 WIEN, HOLLANDSTRASSE 4)

**POLITISCHE FOLGEN DER UNGARISCHEN
WANDLUNGEN 1945**

10.00 – 10.25

Dr. Rolf MÜLLER

The Fight has continued with Other Means. Approaches to the Relationship between the Hungarian Political Police and the Violence

10.25 – 10.50

Dr. Gábor CSIKÓS

Political Propaganda Faces Local Experiences. Land Redistribution in the Jászság Region

10.50 – 11.05 DISKUSSION

11.05 – 11.25 KAFFEPAUSE

KRIEGSGEFANGENE

11.25 – 11.50

Dr. habil. Csaba SZABÓ

Menschliche Schicksale auf Karten erzählt

11.50 – 12.15

Mag. Harald KNOLL

Österreichische Kriegsgefangene in Moldau/Moldova

12.15 – 12.30 DISKUSSION

Mittagspause

**AUSSENPOLITISCHE
RAHMENBEDINGUNGEN**

14.00 – 14.25

Prof. Dr. Wolfgang MUELLER

Österreich in den Plänen der Siegermächte (1941–1945)

14.25 – 14.50

Prof. Dr. Csaba BÉKÉS

The Great Powers' Plans for Postwar Hungary, 1941–1947

14.50 – 15.05 DISKUSSION

ENTNAZIFIZIERUNG

15.05 – 15.30

Prof. Dr. Lothar HÖBELT

Die Österreicher, die Alliierten und die „Entnazifizierung“

15.30 – 15.55

Dr. Nóra SZEKÉR

Die 1947er Prozess-Serie und die Machtübernahme der Kommunistischen Partei

15.55 – 16.20

Dr. Dávid KISS

Die Volksgerichtsbarkeit in Ungarn und der Fall von Ferenc Vidovics

16.20 – 16.40 DISKUSSION